

Erfahrungsbericht über Auslandssemester in Chile (10.08-20.12.2011) von Dimitri Knodel

Dieser Bericht hat die Aufgabe, euch ein bisschen nicht nur auf Chile, sondern auf das Leben im Allgemeinen und die „etwas andere Kultur“ Südamerikas vorzubereiten und somit die Eingewöhnungsphase zu erleichtern. Ich werde so viele Tipps wie möglich in diesen Bericht reinschreiben, damit ihr so wenig wie möglich Probleme dort habt!

Zunächst muss ich im Vorfeld sagen, dass meine Auslandsvorbereitung damals von meiner Seite aus katastrophal verlief. Ich habe mich sozusagen auf den „letzten Drücker“ für Chile beworben, sodass viele Sachen schief oder zumindest nicht richtig gelaufen sind. Mein **Tipp** an euch, macht euch schon **frühzeitig Gedanken** welche Sprache ihr verbessern wollt und wohin die Reise gehen soll. Dies ist das Fundament für ein Auslandssemester.

Am Besten **mindestens ein Jahr zuvor** Informationen sammeln. Ich empfehle euch **viel im Internet** zu suchen (Vorsicht!!! Auf Infoquellen achten!).

Ich wollte z. B. unbedingt meine Spanischkenntnisse (hatte in der Schule drei Jahre Spanisch) verbessern. Der Reiz eines Auslandssemester ist sicherlich, dass man die Kosten erstattet bekommt (Auslandsbafög oder DAAD). Man hat somit finanzielle und persönliche Vorteile. Ich habe mich bereits im Vorfeld mit einigen **Kommilitonen** aus meinem Studiengang, die bereits ein Auslandssemester hinter sich hatten, **unterhalten und Tipps gesammelt** (solltet ihr auch tun!). **Diese Informationen sind aus erster Hand und vor allem aktuell!**

Wenn ihr also Spanisch lernen oder verbessern wollt, dann müsst ihr nach **Südamerika!** Der Grund dafür ist sehr simpel. So gut wie niemand (ca. 1 %) spricht dort englisch, so dass man **„gezwungen“ wird spanisch 24 h lang zu sprechen!** Ich wusste z.B. von Anfang an, dass ich finanziell nur ein Auslandssemester (4 Monate Nettozeit) mir leisten kann. Deswegen war mir sehr wichtig, so **viel wie möglich aus der knappen Zeit rauszuholen!** Also, entschied ich mich ebenfalls mit einer chilenischen Familie zu leben (folglich nur „Familie“, weil sie für mich in Chile wie eigene Familie war). Dazu wollte ich unbedingt, dass in der Familie auch **kleine Kinder** dabei sind (so lernt man noch schneller eine Sprache). Ausserdem solltet ihr, falls ihr Zeit zum Fernsehen habt, unbedingt Zeichentrickfilme (Grund dafür ist, dass Charaktere in Zeichentrickfilmen **langsam und deutlich sprechen!**) schauen (oder zumindest Filme, da man eine Handlung hat, der man folgen kann- auch wenn man nicht alles versteht). Diese Vorüberlegungen waren also mein Grundkonzept. Ist auch voll aufgegangen. Nun aber zum Kern meines Berichtes.

Das erste Problem was ich im Vorfeld hatte, war, dass sich mein Semester in Deutschland und Chile überschneiden haben. Drei meiner Prüfungen gingen bis zum 31.08.2010 (eine mündliche fand sogar im September statt). Das 2. Semester in Chile fängt jedoch **am 04.08** an. Die Orientierungsphase ist jedoch schon am **20.07** angesetzt. Und dann natürlich das Beste: in Chile herrscht bei fast allen Kursen Anwesenheitspflicht! Ich stand also vor der Entscheidung: später anreisen oder bei einigen Kursen hier in Deutschland durchfallen? Zwei meiner Prüfungen konnte ich vorverlegen (auf 07.08). Abgereist bin ich dann am 09.08. Wie ihr schon erahnen könnt, war dies mehr als stressig. Bei einem Kurs bin ich allerdings durchgefallen, da er nicht vorverlegt werden konnte. An dieser Stelle will ich euch nur eins ans Herz legen: **Macht euch ernsthafte Gedanken, wie viele Kurse ihr vor dem Auslandssemester belegen könnt und müsst (und wie viele Kurse ihr im Ausland machen wollt!).** Mein Tipp: lieber **im Semester vor Ausland einen Kurs mehr belegen**, damit im Überschneidungsfall wie bei mir auf einen Kurs verzichtet werden kann (ausserdem

weiss man auch nicht, auf welchem Niveau sich Auslandskurse bewegen). Sonst kann das Auslandssemester bei schlechter Planung evtl. euch **das Studium verlängern!!!**

An dieser Stelle fasse ich einfach alle Formalitäten noch mal zusammen:

Denkt unbedingt an euren Reisepass (meiner lief zum September 2010 aus, war natürlich ganz toll). Die Beantragung dauert in der Regel **4 Wochen**. Genauso mit dem **Visum** (Bearbeitungszeit bis zu **6 Wochen**). Nicht zu vergessen, dass fürs Visum einige Unterlagen (wie das **aktuelle Führungszeugnis, Gesundheitsbescheinigung, Passbilder etc.**) Für die Aufnahme an die ausländische Uni braucht ihr ausserdem euren **übersetzten Notenspiegel** (macht das alles an der Uni, gibt es auch kostenlosen Service für!!! Ca. eine Woche Bearbeitungszeit), Sprachtest (im Sprachzentrum- **Kosten: 20,00 €** halbe Stunde Prüfzeit), Empfehlung von einem Professor (wenn ihr HiWis seid, kein Problem- ansonsten mal einen netten Prof. aus euren Vorlesungen aufsuchen!)

Unbedingt eine **vollfunktionsfähige Kreditkarte mitnehmen!!!** Ohne geht es in Chile nichts! Also überlebenswichtig. Ansonsten, **ein Tipp: Bei Verlust oder gestohlener Kreditkarte gibt es auch Geldversandservice wie „Western Union“**. Wenn man sofort Geld benötigt, ist dieser Service einfach schnell (10 min) und günstig.

An dieser Stelle möchte ich meine finanziellen Aufwendungen zusammenstellen, damit ihr einen Überblick bekommt, mit welchen Summen ihr rechnen müsst. Ich habe übrigens Auslandsbafög beantragt, heisst im Klartext: **Man muss alles selbst vorfinanzieren**, Geld kriegt ihr später zurückerstattet! Das ist ganz wichtig. Wendet euch unbedingt auch an DAAD!!!

Also, **Flugticketssuche im Internet ist einfach nur ein Glücksspiel**. Habe alleine drei Tage Zeit dafür gebraucht, um günstig wie möglich an sie ranzukommen. Preisspanne variiert dabei **bis zu 500 €!!** Das ist kein Witz! Mein Tipp: **jede freie Minute ins Internet und Preise vergleichen**. Mein Beispiel: Wollte am So., den 08.08 abreisen. Zielflughafen war Santiago de Chile (Suche angefangen ab Mitte Juli). Abreiseflughäfen waren Düsseldorf, Frankfurt, Hamburg und Hannover. Preis lag durchschnittlich bei 1500-1700 €(Hin- und Rückflug). Habe nach zwei Tagen Intensivsuche Montag (09.08) als Abreisetag eingetippt und habe aus Zufall Bremen als Flughafen eingetippt. Preis: 1021 € Evtl. ist es sinnvoll Hinflugticket zu kaufen und vor Ort dann Rückflug zu buchen. Einige meiner Freunde meinten das wäre unter Umständen günstiger. Habe nicht ausprobiert, würde mich aber interessieren ob das tatsächlich so ist...

Für Aufenthalt in der Familie habe ich **3000 US Dollar** bezahlen müssen. Hierbei ist anzumerken, dass ich mit meiner Familie viel Glück hatte. Durfte z.B. auch ein Monat länger bleiben ohne dies bezahlen zu müssen. Hatte bis dahin keine Erfahrung mit Gastfamilien, weiss aber ganz genau dass ich Glück mit ihnen hatte.

Studiengebühren. Das ist ganz wichtig. Wenn ihr nach Chile geht (PUCV), dann müsst ihr genau **2310 US Dollar** an Studiengebühren zahlen (ein Drittel übernimmt UNI Hannover, deswegen sind 2310 US Dollar der Rest der von uns bezahlt werden muss). Bildung ist in Chile extrem teuer (Luxusgut!)

Also, hier noch mal die Kostenzusammenstellung:

Flugtickets	1300
Aufenthalt	3000
Studiengebühren:	2300

Insgesamt macht das dann **6600 US Dollar**. Das sind nur Fixkosten. Ausgehen, Kino, Eis, Kleidung und Sonstiges ist natürlich nicht drin.

Ich muss ehrlich zugeben, wenn mir jemand diesen Betrag vorgelegt hätte, würde ich kein Auslandssemester machen (zumindest nicht in Chile). Ihr müsst also schon was angespart haben und eurer Familie muss auch bekannt sein, dass es sich um viel Geld handelt und ihr Geld in Chile brauchen werdet.

Falls ihr also die Möglichkeit habt, dann schon lange im voraus Geld ansparen und Arbeiten nebenbei...

Wenn ihr also mit einer Familie zusammenlebt, dann werdet ihr rund um die Uhr versorgt. Im Durchschnitt braucht man in diesem Fall ca. 20 US Dollar pro Tag. Bus- oder Metrofahrt kostet meistens ca. 0,10 - 0,20 US Dollar. Kaffee z.B. ca. 0,30 US Dollar. Ein Hot-Dog oder Empanada um die 1-2 US Dollar. Gutes Mittagessen in der Stadt ca. 5-10 US Dollar. Kinobesuch ca. 5 US Dollar. Abends losgehen könnte teurer werden (hängt von der Person und Diskowahl natürlich ab). Getränke in der Disko kosten so um die 2 - 3 US Dollar (Cola-Whiskey oder Bier).

Jetzt möchte ich endlich über meinen Aufenthalt selbst berichten. Um es auf den Punkt zu bringen: Es war die beste Zeit meines Lebens in Chile und ich möchte nach dem Studium unbedingt wieder zurück. Ich kann mir auch vorstellen dort zu arbeiten und zu leben...

Man fällt in Chile als Europäer sofort auf (Einheimische Männer sind meist ca. 1,70 m und Frauen ca. 1,60 m im Durchschnitt gross). Ausserdem verrät uns unser blondes Haar. Ihr müsst euch also darauf einstellen, dass man ab und an einfach so auf der Strasse (meist ganz simpel „whats your name?“) angesprochen wird, da alle annehmen, dass jeder Mensch mit heller Haut ein US-Amerikaner ist (Gringo halt-Achtung! Dieses Wort hat keine negative Bedeutung! Auf keinen Fall als Beleidigung ansehen!) Deutet ebenfalls auf keinen Fall körperliche Nähe falsch! Es ist ganz normal in Chile, dass man sich mit einem Kuss auf die Wange begrüsst. Auch wenn man sich nicht kennt (z. B. beim Vorstellen). Spätestens beim Ausgehen (hier empfehle ich euch donnerstags das „Huevo“ in Valparaiso. Dort kann man auch Salsa tanzen lernen in einer lockeren Atmosphäre unter Leitung von einem Salsa-Maestro. Ausserdem ist die Diskothek sehr günstig und man wird mit einem Willkommensgetränk begrüsst). Ebenfalls ist es ganz „normal“ über sein Privatleben mit Menschen zu sprechen, die man noch nicht allzu lange kennt. Ihr müsst eins wissen: **Familie hat in Südamerika die absolute Priorität und ist das Wichtigste im Leben!** Wir haben jeden Tag den Tisch mit den Kindern gedeckt und stundenlang Diskussionen über unseren Tag geführt. Eltern helfen ihren Kindern bei Hausaufgaben, auch ich durfte Mathematik den Jungs beibringen- hat viel Spass gemacht! Alles ist halt wie ein „Ameisenhaufen“- jedes Familienmitglied teilt seine Nöte, Sorgen und Freude- ihr werdet das schon selbst sehen, was Familiensinn in Südamerika bedeutet!

Nun zur Sprache. Man hat den Eindruck in Chile, dass es zwei Sprachen gesprochen wird... Es existiert eine „gebildete“ und eine „Strassen“- Sprache. Ich hatte trotz guter Basis aus der Schule am Anfang Schwierigkeiten irgendetwas zu verstehen. Die Devise lautet immer: nicht verzweifeln und auf keinen Fall sich zurückziehen! Ich habe mich anfangs auch mehr oder

weniger mit Händen und Füßen verständigt. Sprache lernen ist ein Prozess!!! Ihr müsst viel Geduld haben! Ihr dürft auf keinen Fall frustriert sein, wenn ihr nach einigen Monaten auf einmal den Busfahrer nicht versteht, wenn er euch ein Ticket verkauft...Selbst Chilenen sagen, dass ihre Sprache wahrscheinlich die schlimmste aus ganz Südamerika ist... Vor allem weil sie so viele eigene Wörter benutzen, die nur in Chile existieren. Ich möchte an dieser Stelle nicht zu viel verraten- ihr werdet es selbst sehen. Ich habe allerdings mich köstlich amüsiert, als meine kolumbianischen und mexikanischen Freunde mir mitteilten, dass sie nur ca. 50 % verstehen. Da dachte ich die veräppeln mich- denn ich habe immer angenommen, Spanisch wäre Muttersprache von allen lateinamerikanischen Ländern.

An der Uni hat man dann wiederum das Gefühl, dass die Leute spanisch sprechen... Es wird langsamer und klarer gesprochen. Ich empfehle euch auf jeden Fall, **so viel wie möglich während des Aufenthalts zu sprechen und jeden Tag 5-10 neue Wörter zu lernen!** Und auch wenn ihr **Freunde aus Europa oder Nordamerika habt, sprecht auch mit denen spanisch!** Denn dafür seid ihr da! Es wird sich lohnen, denn wenn Chilenen merken, dass ihr mehr als nur ein bisschen könnt, werden eure Gespräche ganz anders verlaufen (nicht nur „wo kommst du her?“ und „was studierst du?“) und ihr werdet viele Freunde machen und neue Menschen kennen lernen!

Telefonieren in Chile ist übrigens sehr teuer. Alles läuft im Prinzip über „facebook“ (ohne geht nichts). „Skype“ sollte euch an dieser Stelle auch was sagen...

Nun hoffe ich dir etwas geholfen zu haben mit meinen noch so frischen Erinnerungen!

Und nun eine Bitte an dich: Falls du diesen Bericht zu Ende gelesen hast und nach Chile gehen wirst (vor allem an die PUCV), musst du mir ein kleines Gefallen tun. Grüss bitte von mir deine zukünftige Koordinatorin Alina Morales und die anderen, die im Büro für ausländische Studenten arbeiten (Macarena, Lorena, Julia, Franco und Jose). Sie werden dir in PIIE jeden Tag mit Tat und Rat an Seite stehen, sind immer gut gelaunt und du wirst sie einfach nur mögen! Falls du also irgendwas benötigst oder wissen möchtest vor Ort, frag sie einfach!

Abschliessend kann ich nur sagen: Die Zeit ging viel zu schnell vorbei (4 Monate wie 2 Wochen für mich) und ich habe sehr viel mitgenommen. Habe eine tolle Familie kennen gelernt und möchte in Zukunft wieder nach Südamerika zurück! Vieles wird für euch neu sein, ihr müsst nur offen und mit Respekt allen Menschen gegenüberreten. Toleranz wird in Chile ganz gross geschrieben! Und dann werdet ihr vielleicht genau wie ich die beste Zeit eures Lebens haben! Wenn ihr also die finanziellen Möglichkeiten habt, dann macht ein ganzes Jahr- also zwei Auslandssemester in Chile!

Ich würde mich sehr freuen, wenn ihr noch etwas wissen wollt oder Fragen habt. Meine Emailadresse ist dimitriknodel@web.de . Ansonsten wendet euch an Daniela- sie wird euch immer weiterhelfen! Und informiert euch viel, denn im Internet findet ihr alles!